Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 23

Artikel: Rechen-Tabellen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538097

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gesprochen wurde, tie doch zu den aufrichtigsten Fürsprechern des Gesetzs gehörten. "Wir, die Lehrer erziehen fürs Leben, die Pfarrer tuns fürs Sterben." Ist das wahr? Darf man so die Einwirkung der Geistlichen auf die Ausbildung von Geist und Gemüt, auf die Charakterbildung gering schätzen! Und ist es verständig, alte Standesrivalitäten wachzurusen und durch eine beleidigende Sprache einflußreiche und wohlwollende Freunde der Schule und der Lehrer, wie die Geistlichen nun einmal sind, vor den Kopf zu stoßen?"

Die Aussichten für eine Initiative durch die Lehrerschaft selbst stellen sich an hand der freisinnigen Prehmeldungen täglich trostloser.

Rechen-Tabellen.

Für den elementaren Rechen-Unterricht im Zahlenraum von 1—10 hat Lehrer A. Baumgartner in St. Fiben in diesen Tagen Rechen-Tabellen herausgegeben. Dieselben sind beim Autor selbst oder beim Berlag Wirt u. Comp. in Bürich zu beziehen. Das Tabellenwerk, 14 Blätter umfassend, kostet Fr. 12.

Der Inhalt gliebert sich also:

I. Beranschaulichungsgegenstände: Soldaten, Bögel, Fische, Messer, Löffel, Schlüssel. II. Striche, Ringe, Punkte. — Die Zahlen 1, 2 und 3. — III. Räber, Hüre, Krüge, Striche, Ringe, Punkte. (Zahlen 1, 2, 3 und 4.) IV. Punkte, Ringe, Striche. (Zahlen 1, 2, 3, 4 und 5.) V. Einführung der Zissern. Einführung des "— ". VI. Zusammenzählen. VII. Abzählen. VIII. Die Zahle (Zuzählen, Abzählen, Zerlegen.) IX.. X., XI. und XII. Die Zahlen 7, 8, 9 und 10 (Zuzählen, Abzählen und Zerlegen). XIII. Wiederholungsaufgaben. XIV. Bervielfachen und Entvielfachen von 1—10.

Das wegleitende Begleitheftchen umfaßt 16 Seiten und bietet beispielsweise zum oben bezeichneten Stoff ber ersten Tabelle folgende Sacherklärungen:

Anterscheidung von Ginheit und Bielheit.

a) Gegenstände im allgemeinen.

1 Mann, viele Manner.) Wo ift ein Mann?

1 Saus, viele Saufer. Bo find viele Manner beifammen?

1 Kind, viele Kinder.
1 Baum, viele Bäume.
20. 20. 30. Im Schulzimmer ist nur ein?
3m Schulzimmer sind viele?

b) Begenstände auf ber Tabelle.

Soldaten. Wer hat fin einen Soldaten gesehen?

Was trägt ber Solbat? Wohin ziehen die Solbaten?

Wo fieht man viele Solbaten? U. f. w.

Ber kennt einen Bogel? (Spat Lenne . . .) Wo findet man viele Bögel beisammen? (Hühnerhof, Baum Dach . . .) U. s. w.

c) Sprechübungen.

1 Solbat — viele Solbaten.

1 Bogel - viele Bogel. U. f. w.

1 Fifch - viele Fische.

Die Baften 1 und 2.

- a) Ich habe 1 . . . Ich habe 2 Im Schulzimmer ist 1 Im Schulzimmer sind 2 Der Soldat hat 1, 2 Der Wogel hat 2, 1 U. s. w.
- b) Alebungen auf der Gabelle (Solbaten und Bogel).
 - 1. Uebung. 1, 2, 1, 1 . . (ber Schüler gibt einfach bie Bahl an).
 - 2. Uebung. 1 Soldat, 2 Soldaten . . . 2 Bögel, 1 Bogel . . .
 - 3. Uebung. Das ist 1 Solbat. Das sind zwei Solbaten . . . Die Reihen werben von vorwärts (von links nach rechts) und rückwärts (von rechts nach links) gelesen.

Langsames, schnelleres Lesen; Wetteifer in raschem, fehlerlosem Lesen.

Der Lehrer ober ein Schüler zeigt bie Figuren. Ginzellefen, flaffenweises Lefen.

c) Anwendung.

Der Solbat hat 1... Der Solbat hat 2... Der Bogel hat 1.... Der Bogel hat 2... Wer hat 1 Ropf, 1 Rase, 1 Mund...? Wer hat auch 2 Füsse, 2 Hande, 2 Ohren...? U. s. w.

Die Bablen 2 und 3.

- a) Wirkliche Gegenftande. Besprechung über Fische und Meffer.
- b) Alebungen auf der Cabelle (Fische und Meffer).
 - 1. llebung. 3, 3, 2 . . . (Angabe ber Bahl.)
 - 2. Uebung. 3 Fische, 2 Fische . . . 2 Meffer, 3 Meffer . . .
 - 3. Uebung. Das find 2 Fische. Das find 3 Fische...
 Mannigfaltige Abwechelungen wie oben.
- c) Anwendung.

Von 2, 3 Knaben hat jeder ein Fischlein (einen Schmetterling, Käfer) gefangen. Wieviel Fischlein sind das? Vater und Mutter brauchen beim Essen wie viel Messer? U. s. w.

Die Bahlen 1, 2 und 3.

- a) Birkliche Gegenstände. Besprechung über Löffel und Schluffel.
- b) Aebungen auf der Cabelle (Löffel und Schlüffel).
 - 1. Uebung. 3, 2, 1, 3 . . .
 - 2. Uebung. 3 Löffel, 2 Löffel . . .
 - 3. Uebung. Das find 3 Löffel. Das find 2 Löffel . . . Abwechslung wie in ben 4 ersten Reihen.
- c) Anwendung.

Du und beine Schwester (Bater, Mutter und 1 Kind) brauchen wie viele Löffel? Gabeln? Meffer? 2c. An 1, 2, 3 Türen find wie viele Schlüssel, Schlösser 2c.

Biederholungsübungen auf ber erften Tabelle.

- 1. Lefen jeder einzelnen Reihe in magrechter Richtung.
 - 1. Uebung. 1, 2, 1, 1 ac.
 - 2. Uebung. 1 Solbat, 2 Solbaten ac.
 - 3. Uebung. Das ift 1 Solbat. Das find 2 Solbaten 2c.

2. Lefen ber Reihen in fenfrechter Richtung.

1. Uebung. 1, 2, 3, 2 xc.

- 2. Uebung. 1 Solbat, 2 Bögel, 3 Fische, 2 Meffer 2c.
- 3. Uebung. Das ist 1 Soldat. Das sind 2 Bögel 2c.
- 3. Suchet alle Giner auf!

a) 1, 1, 1 (bie Schüler zeigen 1 Solbat, 1 Bogel 2c.)

b) Die Schüler sprechen: 1 Solbat, 1 Vogel, 1 Fisch 2c., indem sie das betreffende Bild zeigen.

c) Die Schüler sprechen ben ganzen Sat.

Suchet alle Ireier auf!

a, b und c wie oben.

Suchet alle Dreier auf!

a, b und c wie oben.

4. Der Lehrer zeigt auf verschiedene Bilder der Tabelle, und die Schüler antworten mit der Zahl, mit dem entsprechenden Worte oder Sahe.

Vom Zu- und Abzählen in mündlicher Form ist hier absichtlich abgesehen; bas läßt sich später in einfacherer Weise und besser vorbereitet einführen.

Man unterschäte und übereile diese Uebungen in keiner Beziehung; sie bilben eine sichere und für alle Schüler zugängliche Grundlage im ersten Rechen-Unterricht.

Aehnlich, aber kurzer gefaßt, lauten die Erläuterungen für jede andere Tabelle, bis sie in den sechs letten Tabellen sich auf wenige Andeutungen beschränken.

Abschließend bringen wir die "einleitenden Bemerkungen" des Verfassers selbst; sie zeichnen den Zweck der Tabellen wohl am klarsten. Herr Baum-gartner schreibt schlicht und einfach: "Rachstehende Tabellen haben folgenden Zweck:

a) Tie im vorschulpflichtigen Mlter geweckten Auschauungen planmäßig zu ordnen und zu befestigen.

b) Zwischen dem ungezwungenen Alltagsleben und dem ersten Schulunterrichte einen natürlichen und ungefünstelten lebergang herzustellen.

c) Durch direkte Veranschaulichung möglichst vollkommene Zahlenbegriffe zu bilden, die einzelnen Rechenoperationen successive und wohl vorbereitet einzuführen und dadurch die gefährlichen Klippen des ersten Rechenunterzichtes zu meiden oder zu beseitigen.

d) Das Interesse und den Wetteiser der Schüler schon von den ersten Schul-

wochen an wach und lebendig zu halten.

Die vierzehn Wandtabellen (beziehungsweise 7 Doppeltabellen) sind auf extra zähem Papier im Formate von 82/105 cm ausgeführt, mit soliden Randleisten und bequemer Aufhängsvorrichtung versehen. Als Verauschaulichungsmittel dienen Goldaten, Nögel, Fische, Messer, Lössel, Schlüssel, Hüte, Räder, Krüge, Striche, Punkte und Ringe, für welche von der Firma Orell Füßli in Bürich spezielle Clichés angesertigt murden.

Indem ich mich vollständig unnötiger theoretischer Anseinandersetzungen und Ausschmudungen enthalte, erlaube ich mir, noch folgenden Gebanken Aus-

brud ju geben:

1. Das ganze Uebungsmaterial ist bis in alle Details nach ben Schwierigkeiten geordnet, wie sie bem kindlichen Geiste bei normaler Beranlagung entgegentreten.

2. Vor Benutung ber Tabellen möge man diesen Kommentar genau burchsehen und studieren; die werten Kollegen werden sich in kurzer

Beit leicht in ben Sinn und Beift besfelben hineinleben.

- 3. Je nach örtlichen Verhältnissen und persönlichen Ansichten werden sich natürlicherweise Ginschränkungen ober Erweiterungen einzelner Uebungsgruppen ergeben, aber: "Gile mit Weile", "Alles zur rechten Zeit und am rechten Ort".
- 4. Die beigegebenen Tabellen (I und VIII) bieten einigermassen eine kleine Illustration von der Ausführung und lassen an Haud des Kommentars leicht die Pielseitigkeit der Uebungen erkennen.

Vorliegende Arbeit erfolgte auf Grund vieljähriger praktischer Erfahrung. Den Herren Rollegen, die mir hierin mit ihren Ansichten und Ratschlägen so bereitwillig zur Seite standen, sei hiemit auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen."

Wir wünschen dem praftisch angelegten Tabellenwerk besten Erfolg. Möge bie Lehrerschaft Sorge tragen, daß unsere Schulbehörden dasselbe kennen lernen

und bann auch einführen.

Aus Appenzell I.-Kh., Luzern, Graubünden, Thurgau, St. Gallen, Zug, Baselstadt, Bapern, Italien.

(Rorrespondengen.)

1. Appenzest 3.- 28h. In Appenzell J.-Kh. wird mit 1. Juli ein Sparverein "Biene" ins Leben gerufen werden, bessen zweck wie anderwärts darin besteht, kleine wöchentliche Einlagen (von 5 Rappen an) entgegenzunehmen und solange zu verwalten, bis das angesammelte Kapital mit Zinsen ben tausenbsachen Betrag der Wocheneinlage erreicht hat. Das Unternehmen sindet allseitig Sympathie. Als Einzieher funktionieren fast durchweg die Lehrer und Lehrerinnen. Die Institution scheint günstigen Boden zu sinden; denn erstreulicherweise haben sich schon einige Hundert Einleger einschreiben lassen. Soziale Kleinarbeit!

Dem Fragesteller betreffend Schultinte können wir folgende Abresse empfehlen: Joseph Lütelberger, Konradistraße, Zürich.

2. **Luzern.** Rus wil. Es war ein freundlicher Sonnentag, reich an Duft und Glanz, wie solche nur der Wonnemonat bietet, der die Lehrer und Lehrerinnen unseres Bezirkes zur ordentlichen Konferenz, diesmal ins Gasthaus zum Ochsen in Großwangen, rief. Fast vollzählig haben sich die Konferenzmitzglieder um den liebwerten Herrn Inspektor geschart und auch drei Mitglieder der Schulpslege des Versammlungsortes beehrten die Konferenz durch ihren werten Besuch.

Nach furzer Begrüßung gings an die geschäftliche Arbeit. Eine Anabenschar harrte im Theatersaal der Dinge, die zunächst kommen sollten, einer Lehrprobe. Sekundarlehrer Stirnimann, Ruswil, hatte sich nämlich die Aufgabe gestellt, teils aussührlich, teils weitere llebungen und Lektionen bloß andeutend, das Gedicht: Der Sänger, von Schiller, zu behandeln. Er verstund es, diese herrliche Blüte dichterischen Schaffens, ohne sie zu zerpslücken, nach Inhalt und Form, dem Verständnisse der Lehrschüler zu erschließen. Er hat noch mehr getan. Er hat auch Freude und Interesse an solchen Schöpfungen überhaupt geweckt. Sehr passend wurde einleitend der beiden Dichtersürsten Schiller und Göthe gedacht und bezüglich des Lehrverfahrens, mit Zielangabe, Einführung in den Inhalt, Lesen, Erklären, Wiedergabe und Vorbereitung einer schriftlichen Arbeit, Zustimmung und belobigende Erwähnung der korrekten Aussprache und bes freundlicken Lehrtones geerntet.